

**Tätigkeitsbericht**  
**des ehrenamtlichen Kinder- und Jugendbeauftragten**  
**der Stadt Dessau-Roßlau**  
**06/2020 – 08/2021**

Sprechzeit:

montags 14tägig an den geraden Kalenderwochen 16-18 Uhr im Rathaus, Zimmer 185,

Email:

kinder-jugendbeauftragter@dessau-rosslau.de

## 1. Vorbemerkung

Im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung zur Interessenbekundung lief seit September 2019 die Bewerbungsphase für die erstmalige Besetzung dieser ehrenamtlichen Anlaufstelle der Stadt Dessau-Roßlau für Kinder und Jugendliche. Am 10.06.2020 beendete der Stadtrat per Beschluss die Bewerberauswahl und berief Herrn Florian Hanisch zum ehrenamtlich tätigen Kinder- und Jugendbeauftragten (KJB) der anhaltinischen Doppelstadt an der Elbe.

Für die Ausgestaltung der Anlaufstelle zeichneten sich zwei Besonderheiten im Berichtszeitraum ab. Zum einen gab es bisher keine etablierte Struktur und somit keine Erfahrungswerte, auf die zur Arbeitsumsetzung zurückgegriffen werden konnte, um sie lediglich passend personell zu untermauern. Zum anderen beeinflussten die Pandemiemaßnahmen die Umsetzung der konzeptionellen Vorstellungen, insbesondere bei Etablierung und dem Bekanntheitsgrad.

## 2. Aufgaben und Inhalte

Die Arbeitsfelder des KJB sind durch die Satzungsvorgaben bzw. der Ausschreibung der Stadt Dessau-Roßlau mit fünf Bereichen angegeben. Die Fachliteratur und die Darstellung artgleicher Anlaufstellen in anderen Gemeinden unterscheiden sich lediglich in einzelnen Ausprägungen oder Schwerpunktthemen gegenüber diesen Inhalten.

- Zentrale Ansprechperson für Kinder und Jugendliche der Stadt
- Partizipation der Kinder und Jugendlichen steigern
- Vertretung der Interessen der Kinder und Jugendlichen
- Mitwirkung in thematisch passenden Netzwerken
- Öffentlichkeitsarbeit für Kinder und Jugendliche

Infolge der Erfahrungen scheint es zur Darstellung des Tätigkeitsberichtes nachvollziehbarer, wenn auf die Arbeitsfelder zeitweise übergreifend oder mittels einer Schwerpunktauswahl eingegangen wird.

### 2.1. Etablierung der regelmäßigen Sprechzeit

Seit August 2020 wurde eine regelmäßige Sprechzeit für Kinder, Jugendliche, deren Eltern oder sonstigen Interessierten vorgehalten. Maßgeblich definierten die zeitlichen Ressourcen des Ehrenamtsträgers die Struktur des Angebotes. Demnach ist ein persönlicher Kontakt immer 14tägig montags an den geraden Kalenderwochen in der Zeit von 16 Uhr bis 18 Uhr im Rathaus Dessau im Büro 185 möglich.

Es wird seit Beginn angestrebt, dass die Sprechzeit, abgesehen von gesetzlichen Feiertagen, Krankheitszeiten, der Urlaubsabwesenheit sowie unaufschiebbaren beruflichen oder privaten Anlässe verlässlich umgesetzt wird.

Zeitraum	Anzahl max. Sprechzeit	tatsächlich umgesetzte Sprechzeit
06/2020 – 12/2020	10	8
01/2021 – 08/2021	15	11

Die Zugangsbedingungen zur Inanspruchnahme der offiziellen Sprechzeit im Rathaus wirken sehr hinderlich. Ab 16 Uhr ist der Zugang ausschließlich über den geschlossenen Eingang Bürgerbüro und erst nach intensivem Klopfen und Erklärung gegenüber den eingesetzten Sicherheitspersonal möglich.

Für die Kontaktaufnahme der jungen Menschen unserer Stadt steht seit August 2020 eine offizielle E-Mail-Adresse ([kinder-jugendbeauftragter@dessau-rosslau.de](mailto:kinder-jugendbeauftragter@dessau-rosslau.de)) zur Verfügung. Der Zugang zum E-Mail-Account ist sowohl am eingerichteten Arbeitsplatz im Rathaus als auch mit allen internetfähigen Endgeräten möglich. Die digital verfassten Anliegen der jungen Menschen, deren Eltern oder sonstiger Akteure bleiben außerhalb von Urlaubsphasen oder mehrtägigen Feiertagen sehr selten mehr als zwei Tage unbeantwortet.

Die telefonische Kontaktaufnahme der jungen Menschen über das Büro-Festnetztelefon, welches auch für den Seniorenbeauftragten vorgehalten wird, blieb während der regelmäßigen Sprechzeiten aber auch zu anderen Zeiten bisher verschwindend gering.

Im Berichtszeitraum kam es während der offiziellen Sprechzeit (montags, 14tägig an den geraden KWs) zu zwei persönlichen Vorsprachen mit eher individuellen Einzelanliegen.

Über den digitalen Kontakt und dem häufig daran anschließenden telefonischen oder zusätzlich vereinbarten persönlichen Austausch wurden 7 Anfragen aufgenommen. Inhaltlich ging es um Anliegen zur Spielplatzsituation, Fragen zur Ausbildungsvorbereitung, Sicherheit auf dem Schulweg/ Kindergartenweg sowie um die Fahrradnutzung bei Grundschulern.

Im Rahmen zweier Kontakte in den Jugendclubs „Nord“ und „Thomas Münzer“ wurden die Themen Breitband-Internet-Nutzung im Jugendclub und Verkehrsberuhigung an den KJB herangetragen.

Einzelanliegen	Gruppenanliegen
1x Ausbildungsvorbereitung	1x Breitbandinternet im Jugendclubs
2x Kinderspielplatz	1x Verkehrsberuhigung vor dem Jugendclub
2x sicherer Schulweg/ Fahrradweg	
2x Fahrradnutzung Grundschüler	

## 2.2. Vernetzung/ Verortung des KJB

In unserer Stadt existieren vielfältige Handlungsfelder mit dem gleichen Zielpublikum. Zur dauerhaften Etablierung der Anlaufstelle des KJB kam es im Berichtszeitraum zu individuellen

Austauschrunden oder einer Vorstellung der Schwerpunkte des Kinder- und Jugendbeauftragten in bestehenden Arbeitskreisen, Dienstberatungen und Projekten.

- 3x Teilnahme an Planungsraumtreffen (I, III, V)
- 1x Teilnahme Dienstberatung Jugendförderung,
- 1x Austausch Projekt „Station mit Ziel“,
- 1x Austausch Projekt „Familien Stärken – Perspektiven Eröffnen“
- 1x Austausch Spielplatzinitiative Dessau e.V.
- 1x Austausch „Projektschmiede“
- 1x Austausch „Partnerschaft für Demokratie“

Zur Anbahnung von Kontakten mit den schulischen Einrichtungen und den Schüler\*innen sind im dritten Quartal 2020 an die Schulleitung bzw. die jeweiligen Schüler\*innenvertreter digitale Informationsschreiben mit der Möglichkeit individueller Kontaktaufnahmen verschickt worden. Lediglich eine Schülervertreterin einer 6. Klasse suchte den Kontakt. Zu einer persönlichen Vorstellung der Anlaufstelle in den schulischen Gremien und einer konstruktiver Vernetzung mit den Schulen oder interessierten Schülergruppen ist es bisher nicht gekommen.

Der Versuch einer Präsentation der Inhalte des Kinder- und Jugendbeauftragten im Stadtschülerrat scheiterte auf seiten des KJB bisher zwei Mal aufgrund technischer Mängel oder terminlicher Verhinderung. Für das kommende Schuljahr soll es nun erfolgreich umgesetzt werden.

In der Vorbereitungsphase zur Weiterentwicklung des bürgerlichen Engagements „Engagierte Stadt“ nahm der KJB an einem Treffen teil. Eine fortgesetzte Mitwirkung wird angestrebt.

Anlässlich der Landtagswahl trat die Stadtverwaltung an den KJB zur Mitwirkung an der U18-Wahl heran. Eine kreative Mitwirkung oder Initiierung von Kleinstprojekten zu dem demokratischen Thema ging über die Teilnahme an zwei landesweite Austauschrunden und Vorbereitungstreffen nicht weiter hinaus. Als hinderlich stellten sich die fehlenden direkten Kontakte zur relevanten Zielgruppe, das Fehlen von sichereren Netzwerkstrukturen zu möglichen agierenden Partnern sowie strikten Zugangs- und Kontaktverbote dar.

### **2.3. Politische Gremienarbeit**

Der KJB nahm im Berichtszeitraum an sieben Sitzungen des Jugendhilfeausschuss teil und formulierte im Sinne der jungen Menschen 3 individuelle Anliegen. Zu einer direkten Vorsprache von jungen Menschen oder eines betroffenen Interessentenkreises im Jugendhilfeausschuss oder in anderen politischen Gremien konnte der KJB bisher nicht ausreichend unterstützen/ motivieren.

Eine partielle Mitwirkung des KJB in anderen politischen Gremien war bisher nicht durch Akteure eingefordert worden.

### **2.4. Interessenvertretung**

Der KJB soll die Interessen der Kinder und Jugendlichen der Stadt Dessau-Roßlau vertreten und bei relevanten Entscheidungen einbezogen werden.

Bisher erfolgte eine Mitwirkungsanfrage bezüglich der Umgestaltung der Spielplatzes „Schillerpark“ welches anhand ausgewählter Ideen der eingebundenen Kinder in Teilen erneuert und umgestaltet werden soll. Die Stellungnahme wurde schriftlich anhand der Auswertung der planerischen Unterlagen, der Dokumentation der Kinderbeteiligung und anhand der Kostenplanung zur künftigen Unterhaltung des Objektes verfasst. Die relative Kurzfristigkeit ermöglichte es nicht, den Sachverhalt mit Kindern oder Jugendlichen zu thematisieren, um beispielsweise eine noch stärkere klientenbezogener Stellungnahme zu verfassen.

### **3. Öffentlichkeitsarbeit**

Auf dem Internetauftritt der Stadt Dessau-Roßlau wurde im September 2020 die persönliche Vorstellung des Ehrenamtsträgers, ein kurze Aufgabenbeschreibung und die Kontaktdaten hinterlegt.

Im Amtsblatt wurden im Berichtszeitraum zudem vier Informationsartikel mit Darstellung der Kontaktmöglichkeiten veröffentlicht. Ein Artikel konnte wegen Platzmangel nicht platziert werden.

Seit 01/2021 ist der KJB durch einen individuellen Facebook-Account vertreten. Dieser wird zum Zweck der Verbreitung von Informationen (Sprechzeiten und Kontaktmöglichkeiten) als auch zur Streuung von ausgewählten Informationen anderer Akteure der Kinder- und Jugendarbeit genutzt.

Zum Kinder- und Jugendbeauftragten des Landes Sachsen-Anhalt, Holger Paech, wurde im vergangenen Jahr bereits Kontakt aufgenommen. Sein Wirken beschränkt sich jedoch auf die Informationsweitergabe ausgewählter Inhalte, z.B. aus der Forschung des Kinder- und Jugendschutzes oder von möglichen Projektaktivitäten.

Zur Umsetzung des formulierten Wunsches nach einer inhaltlichen Zusammenarbeit ist es bisher nicht gekommen. Anhand seines dokumentierten Wirkens ist zu erkennen, dass seine Arbeitsleistung eine klare Priorisierung gegenüber den hauptamtlichen Kinder- und Jugendbeauftragten der Städte Halle, Magdeburg und Stendal beinhaltet.

Eine Plattform zum Austausch oder der Entwicklung von gemeinsamen Projekten und Initiativen mit anderen Kinder- und Jugendbeauftragten unseres Landes steht nicht zur Verfügung oder ist trotz Informationsrecherche nicht bekannt. Daher bestand für den KJB der Stadt Dessau-Rosslau keine Möglichkeit für ein kooperatives überregionales Wirken oder einer überregionalen Öffentlichkeit.

### **4. Zusammenarbeit mit der Verwaltung**

Über Frau Kaluza, die neben der Funktion der Behindertenbeauftragten auch die ehrenamtlich Beauftragten der Stadt Dessau-Roßlau unterstützt, werden Informationen und Anliegen der Verwaltung gebündelt, technische Erfordernisse umgesetzt und Arbeitsinhalte des KJB koordiniert und weiter gereicht.

Das Jugendamt übermittelt die Protokolle und die Tagesordnungspunkte des Jugendhilfe- und des Unterausschusses. Vor der Sitzung zum Jugendhilfeausschuss bittet das Jugendamt um vorbereitete Darstellung möglicher Inhalte, die durch den KJB vorgetragen werden.

Der Beigeordnete für Gesundheit, Soziales und Bildung, Herr Krause, strebt in einem vierteljährlichen Rhythmus den persönlichen Austausch mit dem KJB an, der durch Frau Kaluza vorbereitet und protokolliert wird.

Mit anderen Bereichen der Verwaltung, wie Jugendförderung oder der Schulverwaltung gab es einzelne Kommunikationsrunden, wo es neben der Präsentation der Arbeitsinhalte des KJB meist um individuelle Themen der Kinder und Jugendlichen unserer Stadt ging.

Auf der Ergebnisseite, also der tatsächlichen Einflussnahme auf organisatorische und inhaltliche Angelegenheiten im Interesse der jungen Menschen unserer Stadt im Zusammenwirken mit der Verwaltung gab es drei Prozesse:

→ Hinsichtlich der Ausstattung des Jugendclubs „Nord“ mit einem Breitband-Internet-Anschluss wurde seitens des Jugendamtes auf die Verantwortung des Trägers und die bereits erfolgte formale Bereitstellung finanzieller Mittel durch das Jugendamt der Stadt verwiesen. Mehrere Versuche des KJB die Verwaltung des Trägers zum Bearbeitungsstand zu kontaktieren, blieben jedoch erfolglos. Der Prozess ist weiterhin offen.

→ Die Erweiterung des verkehrsberuhigten Bereiches (Tempo 30) auf der Köthener Straße/ Ecke Auenweg in Richtung Mosigkau über den bisherigen Bereich bis zum Jugendclub Zoberberg hinaus. Entsprechende Anträge sind an die Fachbereiche gestellt worden. Eine Rückmeldung ist bisher nicht erfolgt.

→ Mit dem Ziel der Verbesserung der Fahrradnutzung für Grundschüler in Rodleben gab es einen Austausch mit der Schulverwaltung der Stadt Dessau-Roßlau als vermeidlicher Träger. Hier wurde vorrangig die Schulleitung und die ortsansässige Verwaltung in Rodleben als unmittelbaren Ansprechpartner empfohlen. Im Fall einer notwendigen Vermittlung stehe die Schulverwaltung zur Verfügung. Mit beginnendem Schuljahr wird mit der Schulleitung in Rodleben Kontakt aufgenommen werden,

## **5. Ausblick und künftige Themenschwerpunkte**

Zur Bereicherung der Arbeit des KJB und einer fortgesetzten Etablierung der Anlaufstelle in der relevanten Zielgruppe muss neben der institutionellen Sprechzeit mehr Gewicht auf individuelle Gesprächsmöglichkeiten gelegt werden. Als effizientes Mittel werden Kontakte mit bestehender Gruppierungen, Interessengemeinschaften oder sonstigen Zusammenschlüssen gesehen, die eine größere Personenzahl erreichen, wie Schülervertretungen, Elternbeiräte von Kitas und Hort, Schulleiternsprecher usw.

Im vergangenen Berichtszeitraum blieben mindestens 70% der aktiven, zumeist digitalen Kontaktbemühungen des KJB gegenüber Schulen, Vereinen und auch Institutionen unbeantwortet. Ein weiterer Teil der aktiven Kontaktaufnahmen wurde u.a. wegen Pandemiebestimmungen abgelehnt oder auf einen unbestimmten Zeitraum verschoben.

Zur Steigerung der Effektivität ist es aus Sicht des KJB wünschenswert, wenn sich die Resonanz auf Kontaktbemühungen erhöht und sich zukünftig Gremien, Vereine und sonstige Beteiligungsformate zugänglicher zeigen oder selbst aktiver bezüglich einer Zusammenarbeit nachfragen.

Besonders notwendig ist die Erweiterung der Präsenz des KJB im schulischen Kontext und in relevanten Schüler- oder Elterngruppen. Die Schulverwaltung der Stadt Dessau-Roßlau sagte

kürzlich ihre Unterstützung bei der Stärkung der Sichtbarkeit der Anlaufstelle auf der Ebene der Rektoren zu. In der nächsten Schulleiterrunde ist die persönliche Vorstellung des KJB als Tagesordnungspunkt zugesagt worden, damit künftige Kontaktbemühungen über die Schulen an die Schülervertreter auf deutlich mehr Resonanz treffen.

Ressourcen diesbezüglich wird zudem auch im Bereich der Schulsozialarbeiter\*innen gesehen. Bisher kam es in keinem Fall zu einer Inanspruchnahme oder einer Vermittlung interessierter Kinder oder Jugendliche durch diese Berufsgruppe.

## 6. Reflektion

Das wichtigste Hauptziel für die Arbeit des KJB wird in der Umsetzung einer kinder- und jugendorientierten Beteiligungskultur für unsere Stadt gesehen. D.h. einerseits muss sich diese zahlenmäßig abnehmende Bevölkerungsgruppe in ihren Anliegen und Bedürfnissen ausreichend ernst genommen und als relevant bewerten fühlen und andererseits sollen sie mehr Mut, Engagement und Verantwortung für ein attraktives Leben in unserer Stadt zeigen.

Im Ergebnis der vergangenen Monate der ehrenamtlichen Arbeit des KJB muss kritisch konstatiert werden, dass dieses Hauptanliegen mit der Etablierung der Anlaufstelle strukturell besser aufgestellt ist, aber inhaltlich nicht ausreichend weiterentwickelt werden konnte. Über die Position des JKB ist es im Berichtszeitraum nicht gelungen, eine nennenswerte Anzahl junger Menschen direkt zu erreichen und mit ihren Themen Einfluss auf politische Entscheidungen oder das gesellschaftliche Leben unserer Stadt zu nehmen bzw. aktuelle Entscheidungen mit Ihnen zu thematisieren.

Es ist dem KJB auch nicht ausreichend gelungen, Hauptamtliche oder Ehrenamtliche, die am oder mit Kindern oder Jugendlichen arbeiten, dahingehend zu unterstützen, die Themen und Anliegen ihrer Schützlinge in den politischen Raum oder in die Öffentlichkeit zu tragen.

Zusammenfassend bedarf es aus Sicht des ehrenamtlich tätigen Kinder- und Jugendbeauftragten kurzfristige organisatorische und inhaltliche Reaktionen, um mehr junge Menschen zu erreichen:

- Ausbau der Präsenz im öffentlichen Raum,
- vereinzelt Mitwirkung bei Projekten an Schulen und Berufsschulen,
- Erweiterung des medialen Auftritts über die Plattform „Instagram“,
- Verbesserung des Zugangs zur offiziellen Kontaktzeit im Rathaus,
- frühzeitigere Einbindung des KJB in Beteiligungsprozesse.

Dessau-Roßlau, den 12.08.2021